



BM - Bürgermeister
BM - Büro des Bürgermeisters

**Shared Services - Kooperation der Kommunen Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth;
weitere Vorgehensweise**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss*)	Ö	02.12.2008	Vorberatung
Stadtrat	Ö	16.12.2008	Entscheidung

***) Der Verwaltungsentwurf wurde durch den Haupt- und Finanzausschuss um die grau unterlegten Passagen ergänzt. Die Beschlussempfehlung erging mehrheitlich bei einer Gegenstimme.**

Beschlussentwurf:

Der Rat der Stadt Wipperfürth strebt die interkommunale Zusammenarbeit zur Stärkung der Stadt Wipperfürth als Mittlere kreisangehörige Gemeinde zum jeweils frühestmöglichen Zeitpunkt auf folgenden Gebieten an:

A) außerhalb des laufenden Modellprojekts „Shared Services“

- 1.) durch die Übernahme der Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde für die Stadt Hückeswagen,
- 2.) durch die Übernahme der Straßenverkehrsangelegenheiten im Bereich Verkehrslenkung für die Stadt Hückeswagen,

Die Übernahme dieser Aufgaben setzt jeweils voraus dass sie für die Stadt Wipperfürth kostenneutral erfolgt und dass der Bürgermeister der Stadt Wipperfürth gegenüber dem eingesetzten Personal weisungsbefugt ist.

B) innerhalb des Modellprojekts „Shared Services“ in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen Hückeswagen, Marienheide und Radevormwald:

- 1.) durch die Zusammenlegung der Bauhöfe der Städte Wipperfürth und Hückeswagen am Standort Wipperfürth. Dabei soll für die Gemeinde Marienheide weiterhin die Möglichkeit bestehen, sich dieser gemeinsamen Einrichtung auch zu einem späteren Zeitpunkt noch anzuschließen, etwa durch die Einrichtung einer Dependence auf deren Gemeindegebiet;
Im Rahmen entsprechender vertraglicher Regelungen sind die Leistungsstandards des gemeinsamen Bauhofes zwischen den jeweiligen Vertragsparteien einvernehmlich festzulegen.

- 2.) durch den gemeinsamer Aufbau einer einheitlichen ADV-gestützten Datenbasis für das Immobilienmanagement der vier am Modellprojekt beteiligten Kommunen mit den Zielen
- a) eine realistische Vergleichbarkeit zu erreichen in Bezug auf die Erfassung der Immobilien und ihrer Bewirtschaftungskosten,
 - b) die Verfahrensabläufe mit externer Unterstützung zu optimieren.
 - c) Im Anschluss daran weitere Überlegungen und Entscheidungshilfen für eine spätere, noch engere Zusammenarbeit anzustreben, insbesondere im Hinblick auf die Bildung gemeinsamer Organisationseinheiten und die Nutzung von Kosten- und Nutzensvorteilen.
- Soweit sich die Stadt Radevormwald und die Gemeinde Marienheide noch nicht für eine Zusammenarbeit im oben genannten Sinne entscheiden können, erfolgen die Untersuchungen gemeinsam mit der Stadt Hückeswagen.
- 3.) durch die Einrichtung einer gemeinsamen Vergabestelle zusammen mit der Stadt Radevormwald und der Stadt Hückeswagen; auch hier besteht für die Gemeinde Marienheide die Möglichkeit, sich dieser gemeinsamen Einrichtung auch zu einem späteren Zeitpunkt noch anzuschließen,

Der Rat wird über die weiteren wesentlichen Schritte innerhalb dieser Prozesse zeitnah informiert und erhält vor dem Abschluss öffentlich-rechtlicher Verträge deren Entwürfe zur Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen:

Einsparungen sind in der gutachtlich prognostizierten Höhe zu erwarten.

Langfristige finanzielle Entlastungen werden sich auch durch die interkommunale Zusammenarbeit außerhalb des Modellprojektes „Shared Services“ mit der Stadt Hückeswagen ergeben.

Demografische Auswirkungen:

Der Beschluss hat keine unmittelbaren demografischen Auswirkungen. Vorteile sieht die Verwaltung insbesondere darin, dass sich die Stadt Wipperfürth in den folgenden Jahren einen insgesamt größeren finanziellen Spielraum für eigene Entscheidungen – nicht zuletzt im Bereich der freiwilligen Leistungen – sichern kann.

Begründung:

Grundsätzliches zum Modellprojekt

Im Rahmen des Projektes „Shared Services“ wurde und wird untersucht, in welchem Umfang eine Kooperation zwischen den Kommunen Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth möglich ist. Das Projekt ist ein Pilotprojekt des Landes NRW, das durch das Land bezuschusst wurde. Mit Unterstützung durch das Beratungsunternehmen Deckert Management Consultants GmbH wurden bereits verschiedene Bereiche untersucht, um Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen. Untersuchungsgebiete waren die Bauhöfe, das Immobilienmanagement und die Beschaffung. Das Projekt wird ergebnisoffen durchgeführt; d.h. es war vom Zuschussgeber nicht vorgegeben, konkrete Ergebnisse zu erzielen. Möglich ist mithin auch, dass eine Zusammenarbeit nicht sinnvoll ist.

Derzeitiger Sachstand innerhalb der vier Kommunen

Nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Geschwindigkeit des laufenden Modellprojektes haben sich die Bürgermeister der vier Kommunen am 19.11.2008 zu einem Arbeitssessen getroffen. Dabei wurde auch die jeweilige Beratungs- und Beschlusslage innerhalb der politischen Gremien abgestimmt, zudem ist auch versucht worden, zwischenzeitlich aufgekommene Irritationen und Missverständnisse auszuräumen.

Die **Stadt Radevormwald** wird sich nach einer Sondersitzung des Stadtrates am 18.11.2008 weiterhin aktiv am Modellprojekt beteiligen.

Der Rat der **Gemeinde Marienheide** wird sich erst wieder im nächsten Jahr mit dem Modellprojekt „Shared Services“ befassen und 2008 keine Beschlüsse hierzu fassen.

Der Rat der **Stadt Hückeswagen** wird am 12.12.2008 aller Voraussicht nach einen Grundsatzbeschluss fassen, um die weitere Richtung der Kooperationsüberlegungen festzulegen. Die Grundzüge möglicher Kooperationen in den einzelnen Bereichen wurden dem dortigen Haupt- und Finanzausschuss am 10.11.2008 bereits in einer schriftlichen Mitteilung vorgestellt.

Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Stadt Hückeswagen zu den Aufgabenbereichen „Untere Bauaufsicht“ und „Straßenverkehrsangelegenheiten“

Der Rat der Stadt Hückeswagen hatte bereits in seiner Sitzung am 11.03.2008 beschlossen, dass Möglichkeiten einer Kooperation auf dem Gebiet der Baugenehmigungen mit den umliegenden Städten gesucht werden sollen.

Die Stadt Hückeswagen hatte mit der Stadt Radevormwald Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Bereich der Baugenehmigungen und darüber hinaus im Bereich der Verkehrslenkung zu diskutieren. Dabei wurde schnell deutlich, dass von Seiten der Stadt Radevormwald die Zusammenarbeit an finanzielle Bedingungen geknüpft wurde, die von der Stadt Hückeswagen derzeit nicht erfüllt werden können.

Aus diesem Grund hat die Stadt Hückeswagen am 28.10.2008 erstmals den Kontakt zur Stadt Wipperfürth gesucht, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Baugenehmigungen und der Verkehrslenkung zu erörtern. Diese Anfrage wurde erwidert durch ein Schreiben des Bürgermeisters vom selben Tage, das neben der Zusammenarbeit auf den oben genannten Gebieten auch die Zusammenarbeit im Bereich des Bauhofes und des Immobilienmanagements beinhaltet. Beide Schreiben lagen der schriftlichen Mitteilung zur Sitzung des Bauausschusses bei.

Dabei hat der Unterzeichner nach über einem Jahr gemeinsamer Projektarbeit durchaus den Eindruck gewonnen, dass sich eine Zusammenarbeit zwischen Hückeswagen und Radevormwald sehr schwierig gestaltet, wenn sie denn überhaupt möglich erschien. So konnte aus Radevormwald bis zum heutigen Tage keine positive Tendenz zur Zusammenarbeit übermittelt werden.

Darüber hinaus hatte sich kurzfristig durch eine Verkaufsbereitschaft des Eigentümers der Tennis- und der Landmaschinenhalle für Wipperfürth eine grundlegend neue Situation ergeben, die der Unterzeichner in seinem Schreiben vom 28.10.2008 erstmalig berücksichtigen konnte.

Im Bereich der Bauaufsicht und der Verkehrslenkung wurde von der Stadt Wipperfürth eine partnerschaftliche Zusammenarbeit angeboten, die bei einer Erstattung der Kosten der durch die Stadt Hückeswagen verursachten Fälle eine gemeinsame Bearbeitung der Sachgebiete beinhaltet. Die Federführung würde bei der Stadt Wipperfürth liegen, die Stadt Hückeswagen hätte entsprechende Einflussmöglichkeiten, da die Zusammenarbeit auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfolgt. Die Stadt Wipperfürth führt die Aufgabe für beide Kommunen durch. Es würde auch Personal für die Sachbearbeitung der Hückeswagener Baugenehmigungen im Hückeswagener Rathaus sitzen, ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort wäre damit auch für die Hückeswagener Bevölkerung gesichert.

Gemeinsamer Bauhof Wipperfürth-Hückeswagen

Wie bereits in der Ratssitzung am 04.11.2008 mündlich berichtet, bietet sich auch hinsichtlich der Zusammenlegung von Bauhöfen eine Kooperation mit der Stadt Hückeswagen an; dies insbesondere, nachdem

- als Standort für einen gemeinsamen Bauhof die derzeitige Tennishalle sowie eine derzeit von der Genossenschaft genutzte Halle an der Bahnstraße avisiert werden. Die Immobilien können von der Stadt Wipperfürth zu vertretbaren Konditionen erworben werden. Grund und Boden befinden sich schon weitgehend im Eigentum der Stadt Wipperfürth. Der bisherige Standort des Bauhofes Wipperfürth am Stauweiher soll an die Firma Voss verkauft werden, um ihr weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Durch die Erlöse des Verkaufs kann der Ankauf des neuen Standortes weitgehend finanziert werden. Die notwendigen Investitionskosten am neuen Standort sind noch zu prüfen, werden sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten aber voraussichtlich in einem überschaubaren Rahmen halten. Da außerdem im Jahr 2010 geplant ist, die Nordtangente in Wipperfürth zu verlängern, wäre auch eine Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des neuen Bauhofes nach Hückeswagen gesichert.
- es die Stadt Hückeswagen vor dem Hintergrund des zuvor geschilderten Gesamtpaketes der Zusammenarbeit mit der Stadt Wipperfürth nicht als sinnvoll ansieht, im Bereich Bauhof eine Einzellösung mit der Stadt Radevormwald zu verfolgen. Gerade

vor den aktuellen Möglichkeiten, die sich aufgrund der räumlichen Veränderungen in Wipperfürth ergeben, erscheint der Stadt Hückeswagen eine Zusammenarbeit auch auf dem Bereich des Bauhofes die für beide Kommunen günstigste Lösung zu sein.

Im Übrigen ist gerade im Bereich des Bauhofes weiterhin eine Zusammenarbeit sowohl mit Radevormwald als auch mit Marienheide möglich. Für die Gemeinde Marienheide war ohnehin aufgrund der räumlichen Entfernung zu Wipperfürth die Beibehaltung einer Außenstelle auf dem Gemeindegebiet Marienheide vorgesehen. Insofern kann sich Marienheide unter Beibehaltung des Standortes Marienheide auch organisatorisch an einem gemeinsamen Bauhof Wipperfürth/Hückeswagen beteiligen. Gleiches gilt im Prinzip auch immer noch für eine Beteiligung der Stadt Radevormwald.

Das Arbeitsteam „Bauhof“ hatte laut einem Gutachten der Deckert Management Consultants GmbH ausgehend vom Status quo der vier selbständigen Bauhöfe 8 Alternativen erarbeitet, die entweder in der Alternative 4 (nur Wipperfürth und Hückeswagen legen ihre Bauhöfe organisatorisch zusammen) oder Alternative 5 (nur Hückeswagen, Marienheide und Wipperfürth legen ihre Bauhöfe organisatorisch zusammen) zum Tragen kommen bzw. aus derzeitiger Sicht machbar erscheinen.

Hingewiesen sei noch darauf, dass die Stadt Hückeswagen durch die Anmietung von Gebäuden und Flächen zur Lagerung / Unterbringung ihres Fuhrparks noch zwei Jahre lang vertraglich gebunden ist. Das Jahr 2009 steht für intensive Vorbereitungen einer Zusammenlegung zur Verfügung steht.

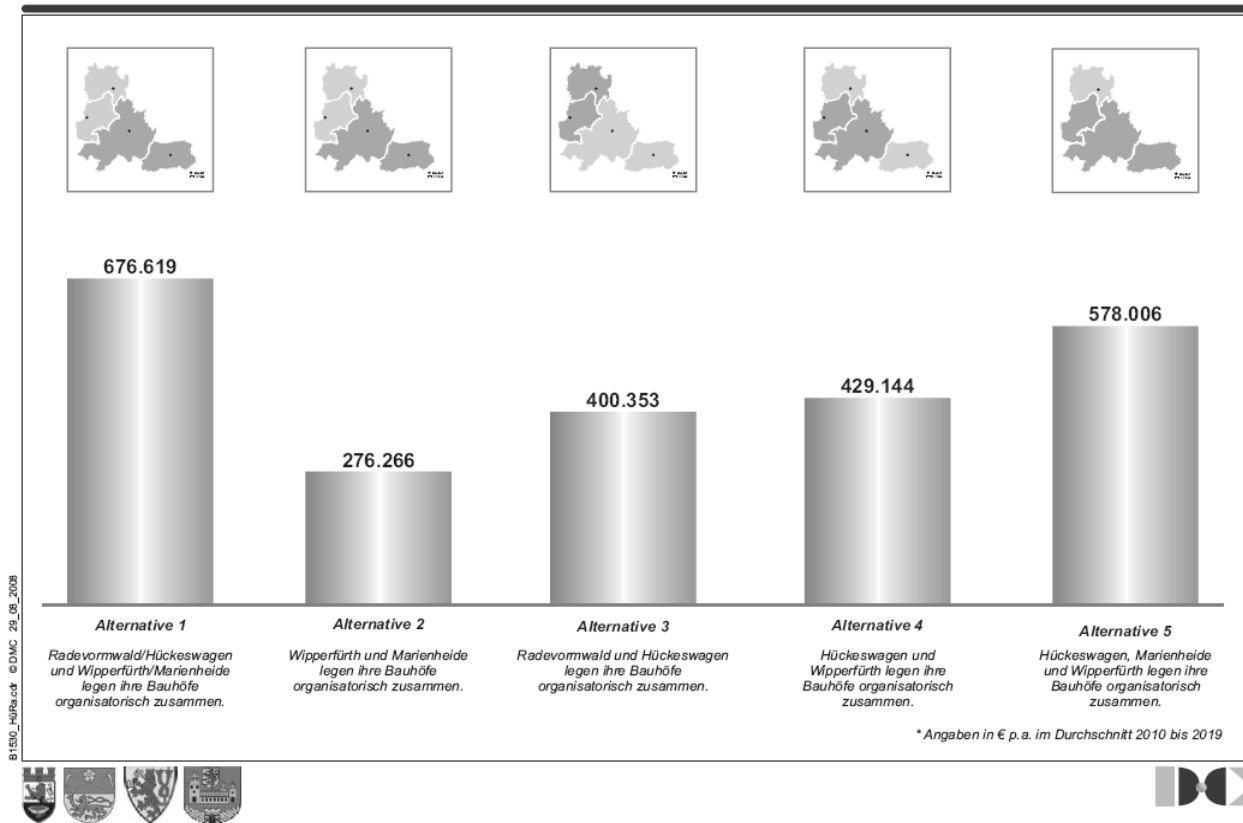
Die Suche nach gemeinsamen Lösungen mit der Stadt Hückeswagen in den Bereichen Bauhof, Bauaufsicht und Verkehrsführung versteht die Verwaltung allerdings als ein zusammenhängendes Untersuchungspaket, das nur als Ganzes betrachtet und nicht aufgeschnürt werden soll.

Einsparpotential durch die Zusammenlegung von Bauhöfen

Die Deckert Management Consultants GmbH hat für fünf verschiedene Varianten einer Zusammenlegung von Bauhöfen das zu erwartende Einsparpotential ermittelt und im folgenden grafisch dargestellt.

Da die Alternative 1 aus Hückeswagener Sicht wegen der großen Vorteile der „Gesamtpaketlösung“ mit Wipperfürth ausscheidet, wäre die Alternative 5 die insgesamt wirtschaftlichste. Aber selbst bei der Alternative 4 ist der Einspareffekt für die Stadt Wipperfürth größer als bei der „Vierer-Lösung“ der Alternative 1, wonach bei vorgesehener getrennter Abrechnung zwischen Radevormwald und Hückeswagen (400.353 €) für Wipperfürth und Marienheide allein sich nur ein Einsparpotential in Höhe von 276.266 € ergeben hätte.

Einsparungspotenzial der Bauhof-Alternativen



Einsparungspotenzial HüRa + WippMarie (Alternative 1)

B1530_HüRa.ctb © DMC 29.08.2008

Angaben in €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Personal	47.177	115.618	184.059	231.236	273.765	337.557	403.674	493.380	606.674	719.968	3.413.108
kalk. Zinsen	12.054	24.108	36.162	36.162	36.162	36.162	36.162	36.162	36.162	36.162	
Afa	34.999	69.998	104.997	104.997	104.997	104.997	104.997	104.997	104.997	104.997	
Σ Fahrzeuge	47.053	94.107	141.160	141.160	141.160	141.160	141.160	141.160	141.160	141.160	1.270.438
Insourcing	295.000	295.000	295.000	295.000	295.000	295.000	295.000	295.000	295.000	295.000	2.950.000
Miete	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	435.835
Summe	516.329	715.338	914.348	961.525	1.004.053	1.067.846	1.133.963	1.223.669	1.336.962	1.450.256	8.069.380
Fahrtkosten	115.050	111.546	109.794	109.794	109.794	109.794	109.794	109.794	109.794	108.042	1.103.193
Afa aus Investitionen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	200.000
Differenz	401.279	603.792	804.554	851.731	894.260	958.052	1.024.169	1.113.875	1.227.169	1.342.215	6.766.187

B1530_HüRa.ctb © DMC 29.08.2008

Einsparungspotenzial WippMarie (Alternative 2)

Angaben in €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Personal	0	21.264	42.529	42.529	85.057	148.850	191.379	233.907	276.436	318.964	1.360.915
kalk. Zinsen	6.571	13.141	19.712	19.712	19.712	19.712	19.712	19.712	19.712	19.712	177.404
Afa	19.423	38.846	58.269	58.269	58.269	58.269	58.269	58.269	58.269	58.269	524.418
Σ Fahrzeuge	25.993	51.987	77.980	77.980	77.980	77.980	77.980	77.980	77.980	77.980	701.822
Insourcing	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	1.500.000
Summe	175.993	223.251	270.509	270.509	313.037	376.830	419.359	461.887	504.416	546.945	3.562.737
Fahrtkosten	80.008	80.008	80.008	80.008	80.008	80.008	80.008	80.008	80.008	80.008	800.080
Differenz	95.985	143.243	190.501	190.501	233.029	296.822	339.351	381.879	424.408	466.937	2.762.657

B1500_HüRa-Inf © DMC 29.08.2008



Einsparungspotenzial HüRa (Alternative 3)

Angaben in €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Personal	47.177	94.354	141.531	188.707	188.707	188.707	212.296	259.473	330.238	401.003	2.052.193
kalk. Zinsen	5.484	10.967	16.451	16.451	16.451	16.451	16.451	16.451	16.451	16.451	
Afa	15.576	31.153	46.729	46.729	46.729	46.729	46.729	46.729	46.729	46.729	
Σ Fahrzeuge	21.060	42.120	63.180	63.180	63.180	63.180	63.180	63.180	63.180	63.180	568.616
Insourcing	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	1.450.000
Miete	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	43.583	435.835
Summe	256.820	325.057	393.294	440.470	440.470	440.470	464.059	511.236	582.001	652.766	4.506.644
Fahrtkosten	35.042	31.538	29.786	29.786	29.786	29.786	29.786	29.786	29.786	28.034	303.113
Afa aus Investitionen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	200.000
Differenz	221.778	293.519	363.508	410.685	410.685	410.685	434.273	481.450	552.215	624.733	4.003.530

B1500_HüRa-Inf © DMC 29.08.2008



Einsparungspotenzial WippHü (Alternative 4)

B1510_WippHü.pdf © DAC 28.08.2008

Angaben in €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Personal	46.906	93.811	117.264	140.717	164.170	211.075	257.981	304.886	375.245	422.151	2.134.205
kalk. Zinsen	5.178	10.357	15.535	15.535	15.535	15.535	15.535	15.535	15.535	15.535	
Afa	16.823	33.647	50.470	50.470	50.470	50.470	50.470	50.470	50.470	50.470	
Σ Fahrzeuge	22.002	44.004	66.006	66.006	66.006	66.006	66.006	66.006	66.006	66.006	594.051
Insourcing	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	1.500.000
Miete	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	465.120
Summe	265.420	334.327	379.782	403.235	426.687	473.593	520.499	567.404	637.763	684.668	4.693.377
Fahrtkosten	46.260	41.634	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	402.462
Differenz	219.160	292.693	340.461	363.914	387.366	434.272	481.178	528.083	598.442	645.347	4.290.915




Einsparungspotenzial WippHü + Ma (Alternative 5)

B1510_WippHü.pdf © DAC 28.08.2008

Angaben in €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Summe
Personal	45.630	114.076	159.706	182.521	228.152	296.597	342.227	387.858	456.303	524.748	2.737.818
kalk. Zinsen	7.487	14.975	22.462	22.462	22.462	22.462	22.462	22.462	22.462	22.462	
Afa	21.756	43.513	65.269	65.269	65.269	65.269	65.269	65.269	65.269	65.269	
Σ Fahrzeuge	29.244	58.487	87.731	87.731	87.731	87.731	87.731	87.731	87.731	87.731	789.581
Insourcing	219.000	219.000	219.000	219.000	219.000	219.000	219.000	219.000	219.000	219.000	2.190.000
Miete	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	46.512	465.120
Summe	340.386	438.075	512.949	535.764	581.395	649.840	695.470	741.101	809.546	877.992	6.182.519
Fahrtkosten	46.260	41.634	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	39.321	402.462
Differenz	294.126	396.441	473.628	496.443	542.074	610.519	656.149	701.780	770.225	838.671	5.780.057




Weiteres Vorgehen im Modellprojekt Shared Services aufgrund der neuen Sachlage

Betont werden muss, dass die oben geschilderte mögliche Kooperation mit der Stadt Hückeswagen unabhängig vom Fortgang der übrigen Teilprojekte verfolgt wird und ansonsten eine enge Zusammenarbeit zwischen allen am Modellprojekt „Shared Services“ weiterhin angestrebt wird.

Zentrale Vergabestelle

Der ebenfalls im Modellprojekt Shared Services untersuchte Bereich „zentrale Vergabestelle“ soll weiterhin in Kooperation mit allen vier Kommunen durchgeführt werden.

Eine Einigung zwischen den Bürgermeistern war dahingehend erzielt worden, dass eine gemeinsame Vergabestelle für die Städte Radevormwald, Hückeswagen und Wipperfürth sowie die Gemeinde Marienheide gebildet wird, die in Radevormwald angesiedelt wird, von dem Radevormwalder Mitarbeiter geleitet und personell durch den Wipperfürther Mitarbeiter ergänzt wird.

Immobilienmanagement

Für diesen Bereich haben die vier Bürgermeister einvernehmlich festgelegt, dass es zunächst keine einheitliche „große“ Lösung gibt, insbesondere deshalb, weil die vorhandene -wenn auch bereits recht umfangreiche- Datenbasis der einzelnen Kommunen nicht ausreicht bzw. nicht vergleichbar im Sinne einheitlicher Maßstäbe aufbereitet ist. Insofern bietet sich hier eine gemeinsame „Vierer-Lösung“ an.

Zunächst können mit externer Hilfe oder durch zusätzliche eigene Personalkapazitäten die EDV-Voraussetzungen für eine einheitliche Erfassung der Immobilien, ihrer Verbräuche und der Verwaltungskosten geschaffen werden. Dies ist nach Auffassung der Verwaltung Voraussetzung dafür, dass Kosten und Nutzen der einzelnen Immobilien von allen Partnerkommunen einheitlich bewertet werden und damit auch Entscheidungshilfen zur Beurteilung insbesondere des Gebäudeportfolios hinsichtlich der Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit durch jede Kommune selbst gewonnen werden können.

Sollte aber auch hier keine gemeinsame Vorgehensweise beschlossen werden, bietet sich auch hier eine bilaterale Zusammenarbeit mit der Stadt Hückeswagen an.

Neue Teilprojekte

Im Jahre 2009 werden (neben dem zum zweiten „Dreierpaket“ zählenden Bereich der Bauhofumsetzung als weitere Teilprojekte die Kooperationsmöglichkeiten in dem Bereichen Personalverwaltung und Kassenwesen untersucht.

Generell ist – auch aus den bisherigen Erfahrungen heraus – anzumerken, dass die politische Willensbildung und die letztlich zu fassenden Beschlüsse bezüglich der einzelnen Teilprojekte in allen vier Kommunen im Vorhinein nur sehr schwer eingeschätzt werden können, dass sie letztendlich nunmehr aber entscheidungsreif und verbindliche politische Zielvorgaben für die weiteren Schritte unabdingbar sind.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses stand die Firma Deckert Management Consultants GmbH beratend bzw. zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Zur Mitberatung in der HFA-Sitzung waren auch die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses eingeladen.

Der Beschlussentwurf zum Thema „Shared Services“ soll die Verwaltung in die Lage versetzen, alle rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich die vorgeschlagene Kooperation mit den Nachbarkommunen, insbesondere mit der Stadt Hückeswagen, wirtschaftlich darstellt.

Details der konkreten Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Städten Wipperfürth und Hückeswagen sind, auch auf der Grundlage aktualisierter Zahlen des Projekt begleitenden Büros, im Jahre 2009 sowohl mit der Stadt Hückeswagen als auch mit dem Oberbergischen Kreis festzulegen.

Diese Detailarbeit erfordert noch einen erheblichen Arbeits- und Koordinationsaufwand unter allen Beteiligten (Bürgermeister und betroffene Organisationseinheiten / kommunalpolitische Gremien / Deckert Management Consultants GmbH / Oberbergischer Kreis / Bezirksregierung / Innenministerium / projektbegleitende Gremien).

Je nach Bereich erfordert die Umsetzung der Kooperationsmaßnahmen etwa

- die Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für die interkommunale Zusammenarbeit, etwa den Abschluss öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen oder die Realisierung der Zusammenarbeit im Rahmen anderer Rechtsformen,
- einen gerechten finanziellen Ausgleich zwischen den beteiligten Kommunen unter Einbeziehung des Oberbergischen Kreises,
- die notwendigen Veränderungen der grundstücksmäßigen und der baulichen Begebenheiten,
- die Umsetzung der organisatorischen und personellen Voraussetzungen in den betroffenen Kommunen.

Diese Arbeiten und Abstimmungen sind insbesondere angesichts der langfristigen finanziellen Entlastung, die sich die Städte und Gemeinden von dem Modellprojekt erhoffen und die nach Auffassung der Verwaltung bereits jetzt abzusehen ist, ohne zeitlichen Druck und in der gebotenen Sorgfalt voran zu treiben.

Die Berichte des Projekt begleitenden Büros Deckert Management Consultants GmbH zu den Projekten

- Bauhof (Wipperfürth – Marienheide und Wipperfürth – Hückeswagen)
- Immobilien
- Zentrale Vergabestelle

waren der Vorlage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses beigelegt.

Dem II. Nachtrag zur HFA-Einladung war ein Schreiben der UWG-Fraktion mit Fragen, ein Antwortschreiben des Bürgermeisters sowie eine Stellungnahme des Büros Deckert beigelegt.

Die Sitzungsteilnehmer werden gebeten, diese nicht erneut ausgedruckten Unterlagen bei Bedarf mit in die Ratssitzung zu bringen!